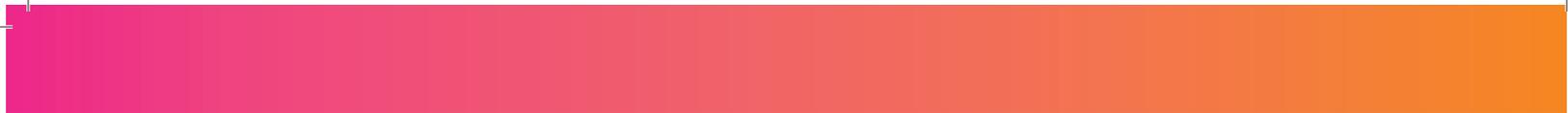


Inhaltsverzeichnis

3	Geistiges Eigentum - ein Unternehmerleitfaden für KMUs Ein Leitfaden für die Schuhindustrie
7	Was Sie über geistige Eigentumsrechte (Intellectual Property Rights – IPR) wissen sollten
15	Profitieren Sie von Ihrem Geistigen Eigentum
17	Schritt 1: Finden Sie heraus, ob Ihre Vermögenswerte/Schöpfungen auch wirklich neu sind
19	Schritt 2: Schätzen Sie den Risikograd eines jeden innovativen Vermögenswertes/Marktes/Geschäftes ein
22	Schritt 3: Verdienen Sie Geld und schaffen Sie Werte durch die Nutzung Ihres geistigen Eigentums
25	Schritt 4: Gehen Sie im Bereich geistiges Eigentum strategisch vor
29	Nationale Informationen
31	Bulgarien
39	Tschechische Republik
44	Frankreich
53	Deutschland
60	Griechenland
66	Ungarn
75	Italien
83	Litauen
91	Polen
99	Portugal
109	Rumänien
116	Spanien
125	Großbritannien / Vereinigtes Königreich
133	Andere Informationen
135	China
142	Indien
148	Russische Föderation
157	USA / Vereinigte Staaten
163	Europa
171	Internationaler Schutz
176	Sektorbezogene Fallstudien



Geistiges Eigentum - ein Unternehmerleitfaden für KUMs

*Ein Leitfaden für die
Schuhindustrie*



Ein Leitfaden für die Schuhindustrie

Die Schuhe, die wir tragen, sind ebenso komplexe Produkte wie Autos, Armbanduhren oder Handys,, die sich aus einer Vielzahl von Bestandteilen zusammensetzen und verschiedenartige Materialien wie z.B. Leder, Textilien, Gummi, etc. miteinander kombinieren. Modernstes Schuhwerk wird unter der Verwendung einer Reihe von industriellen Produktionstechniken hergestellt, die ausgeklügelte Technologien und hochgradig verfeinertes handwerkliches Geschick vereinen, um den Verbrauchern Schuhe zur Verfügung zu stellen, die sich an seine individuellen Bedürfnisse anpassen. Kinderschuhe, hochhackige Schuhe für Damen, Slipper für Männer, aber auch sportliches, orthopädisches oder schützendes Schuhwerk und viele andere Arten von Schuhen, Slippers, Sandalen oder Stiefeln sind Teil eines Industriesektors, der sich darauf spezialisiert hat, den hohen Ansprüchen der Verbraucher an Tragekomfort, Schutz und einen außergewöhnlichen Look gerecht zu werden.

In Europa umfasst der Sektor rund 27.000 Unternehmen, beschäftigt ca. 400.000 Personen und erwirtschaftet einen jährlichen Produktionswert von nahezu 16 Milliarden Euro. Die Branchen in Italien, Spanien, Deutschland, Portugal und Frankreich sind in Europa die Hauptakteure. Es gibt jedoch kaum ein europäisches Land, das nicht über seine landeseigene Schuhindustrie verfügt.

Die meisten Firmen dieses Sektors sind kleine oder mittlere Unternehmen mit einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von höchstens 20 Arbeitern. Viele von ihnen sind gut etablierte Familienunternehmen mit langer Tradition, aber auch junge und aufstrebende Start Ups prägen die Branche. Sie alle schöpfen ihre Stärke aus der in Europa vorhandenen Güte der Rohmaterialien und dem Potential der gut ausgebildeten Fachkräfte. Gerade europäische Top-Stylisten und ihre Fähigkeit, beständig Neuerungen hervorzu-bringen und mit neuen Designs zu faszinieren fördern den guten Ruf der europäischen Schuhindustrie. Saison für Saison werden so Schuhe und Stiefel ständig neu erfunden und durch eine durch-dachte und effiziente Vertriebslogistik in Einzelfilialen wie auch in Filialunternehmen in Rekordzeit dem Verbraucher vorgestellt.

Europa ist die Heimstatt des weltweit dynamischsten und kreativsten Schuhsektors und der unangefochtene Innovationsführer, wenn es um Mode und technologische Innovation geht. Die Tatsache, dass Hersteller von Schuhwerk ihre Geschäfte noch immer in Europa auf- und ausbauen, ist daher kein Zufall. Auch wenn einige Unternehmen Teile ihres Produktionsverfahrens in andere

Länder verlagert haben, so findet man doch hier in Europa die besten Schulen sowie die besten Forschungs- und Ausbildungszentren für die Schuhbranche. So verfügt Europa über die bestgeschul-testen und qualifiziertesten Arbeitskräfte für die Schaffung qualita-tiv hochwertigen Schuhwerks. Europa beherbergt außerdem die wichtigsten Modehauptstädte der Schuhbranche und setzt damit weltweite Trends.

Kein Wunder, dass der Rest der Welt mit Bewunderung – und manchmal auch mit ein wenig Neid – in Richtung Europa blickt. **Es verwundert daher kaum**, dass mancher Wettbewerber seinem Ge-schäft ein wenig auf die Sprünge helfen will und sich unerlaubter Fälschungen und Kopien bedient.

Der Schuhmarkt Europas verbraucht rund 2,5 Milliarden Paar Schuhe im Jahr. Dieses Verhältnis von Schuhpaaren pro Person ist weltweit eines der höchsten. Jeder will daraus Vorteil ziehen: ei-nige durch harte Arbeit, andere wiederum durch unfaire und ille-gale Mittel, wie wir in den vergangenen Jahrzehnten beobachten konnten.

Der weltweite Wettbewerb ist hart. Billigimporte machen men-genmäßig mehr als 2/3 des EU-Marktes aus. Neben den EU-Märk-ten werden häufig auch ausländische Märkte durch tarifliche und außertarifliche Barrieren geschützt.

Technologische und nicht-technologische Innovationen bilden in diesem Sektor die Grundlage des geistigen Eigentums. Diese sind möglicherweise die wertvollsten Vermögenswerte, welche die Menschen, Unternehmen und Einrichtungen besitzen, die Europas Schuhindustrie repräsentieren.

Es gibt jedoch einige Unternehmer, die das Know-how erarbeitet haben, um die Hilfsmittel, die geistige Eigentumsrechte (*Intellectual Property Rights* – IPR) bieten, zu nutzen und ihren Vorteil da-raus ziehen.

Zurückhaltung bei den Rechten ihres geistigen Eigentums kann für einige Hersteller die richtige Wahl sein. Geht es aber um den Schutz Ihrer Vermögenswerte, ist eine solche Vorgehensweise nur dann berechtigt, wenn Sie keine Angst vor Nachahmungen haben oder, wenn Sie diese Vorgehensweise aus strategischen Gründen anwenden.